

Persönliches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 3: **Industriebauten**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hauer ausgerichtet. Empfangsberechtigt sind Zürcher Stadtbürger oder seit mindestens vier Jahren in der Stadt wohnhafte Künstler. Schriftliche Gesuche sind bis 31. März 1963 dem Stadtpräsidenten von Zürich unter Angabe von Personalien, Bildungsgang und ökonomischen Verhältnissen einzureichen.

Persönliches

Prof. Dr. ing. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, 70 Jahre

Am 26. März feiert Prof. William Dunkel in Kilchberg bei Zürich seinen 70. Geburtstag. Prof. Dunkel war im Jahre 1928 zusammen mit O. R. Salvisberg an die ETH berufen worden und hat bis zum Erreichen der Altersgrenze die Studenten der obersten Studiensemester betreut und ihnen mit seiner Lebensfreude, seiner scharfen Kritik und seinem treffsicheren Geschmack eine starke Prägung gegeben. Seine in Übersee verbrachte Jugend verlieh ihm die Haltung des Weltbürgers; durch seine Heirat wurden seine Beziehungen zur ibero-amerikanischen und iberischen Welt noch gefestigt. Als er nach Zürich berufen wurde, hatte er gerade in Düsseldorf die bahnbrechenden Wohnhochhäuser am «Brückenkopf» erstellt und damit einen wichtigen Beitrag sowohl zum Wohnungsbau wie zur ökonomischen Bauweise von Hochhäusern geleistet. Zahlreiche Bauten folgten nun in der Schweiz: behagliche Eigenheime, Schulen, die Solothurner Kantonalbank, das Forstwissenschaftliche Institut der ETH, um nur einige zu nennen. Daß Dunkel ein souveräner Gewinner von Wettbewerben ist, bewies er unlängst wieder mit seinem bedeutenden Entwurf für das neue Stadttheater in Zürich. Die Redaktion WERK gratuliert Prof. Dunkel herzlich zu seinem Geburtstag. Red.

Prof. Dr. Ernst Egli, Arch. BSA/SIA, 70 Jahre

Soeben erhielt die Redaktion den II. Band «Mittelalter» von Ernst Egli's «Geschichte des Städtebaus». Bei dieser Gelegenheit möchten wir kurz des Wirkens des Autors gedenken, der am 17. Januar dieses Jahres seinen 70. Geburtstag gefeiert hat. Bis 1940 lebte E. Egli im Ausland; er ist als Schweizer in Wien geboren und studierte auch dort an der Kunstakademie Architektur. 1927 wurde

er nach Ankara berufen, war dort Vorsteher der Architekturschule und baute zudem ausgedehnte öffentliche Gebäude; auch übertrug ihm Atatürk die Planung mehrerer türkischer Städte. Man darf annehmen, daß Egli sich damals die umfangreiche Kenntnis der Stadtgeschichte Südosteuropas und des osmanischen Gebiets erwarb, die dem vorliegenden Werk sein Gepräge gibt und den Rahmen über den mitteleuropäischen Kernbereich aufspannt. 1940 zog Egli in die Schweiz; seither widmet er sich der Theorie und Praxis der Stadt- und Regionalplanung. Er doziert Städtebau an der Architekturabteilung der ETH. Als Nestor zählte er sich zum Kreis der Otelfinger Planer und bearbeitet auch weiterhin das Furttal im Auftrag der Region. Wichtigste Anliegen aber ist ihm die «Geschichte des Städtebaus» als breit angelegte Darstellung der Erscheinungsformen der Stadt in historischer Zeit. Ein III. Band ist in Arbeit und wird die Neuzeit vom Zeitalter der Renaissance, der Reformation und der Entdeckungen über den Barock bis zum Klassizismus behandeln. Red.

Hinweise

Studienreisen nach Skandinavien

Das Dänische Institut führt dieses Jahr in Zusammenarbeit mit den skandinavischen Architektenverbänden folgende Studienreisen durch, die sich an schweizerische Architekten, Baufachleute und Kunsthandwerker wenden:

Architektur-Studienreise
23. Mai bis 2. Juni 1963

Die Reise geht mit Swissair-Kursflug nach Kopenhagen-Kastrup (kurze Besichtigung der Flughafenanlage) und weiter nach Jütland mit Besichtigungen in Aarhus (Universität, Staatsgymnasium, Fabrik Krøyer, Einfamilienhäuser und Wohnsiedlung von Friis und Moltke usw.). Mit dem Zug nach Aalborg, Stadtrundfahrt und Exkursion zur Nordseeküste. Nachtsüber mit dem Schiff (Schlafkabinen 1. Klasse) nach Kopenhagen. Drei Tage: Werke von Arne Jacobsen, Jørn Utzon und anderen, Rathäuser, Fabrikanlagen, Schulbauten, Einfamilienhäuser und Wohnsiedlungen. Museum Louisiana und Nordseeland. Mit Kursflug nach Stockholm. Zwei Tage: Stadthaus, Hötorget, Kunstgewerbeschule, Kirche Björkhamnen, Satellitenstädte Vällingby und Farsta. Weiterflug nach Helsinki. Vier Tage: neue Archi-

tektur in Helsinki, Otaniemi und Tapiola. Exkursion mit Autocar nach Lahti und mit Hydrofoil-Boot auf dem Päijänne-See nach Jyväskylä (Pädagogische Hochschule von Aalto) und Sainatsaalo (Rathaus von Aalto) und Rückflug nach Helsinki. Über Kopenhagen mit Swissair-Kursflug nach Zürich. In den drei Hauptstädten Zeit für individuelle Studienbesuche. Die Kosten sind Fr. 1450.- ab Zürich-Kloten, alles inbegriffen.

Nordische Kunst, Kunstgewerbe und Architektur

27. Juli bis 10./12. August 1963

Dieser Kurs wird in «Krogerup» beim Museum Louisiana durchgeführt. In den Vorträgen von Dozenten und Museumsfachleuten wird man sich während der ersten Woche mit der prähistorischen Kunst, mit Kunst und Architektur des Mittelalters sowie mit den Problemen und Leistungen der Neuzeit auseinandersetzen. Auf Exkursionen werden Architekturwerke, öffentliche und private Kunstsammlungen, kunstgewerbliche Werkstätten usw. besucht.

Für die zweite Woche stehen den Teilnehmern zwei Rundreisemöglichkeiten offen:

Rundreise I (4. bis 10. August): Studienbesuche in Göteborg (Kunstmuseum, Röhsska-Museum für Kunstgewerbe, neue Architektur), in Bohuslän (prähistorische Felsenzeichnungen) und in Oslo (Nationalgalerie, Munch-Museum, Rathaus, Wikingerschiffe). Abschließend Besichtigungen im nördlichen Jütland, Aalborg und Aarhus.

Rundreise II (4. bis 12. August): Zwei Tage in Stockholm (Altstadt, Stadthaus, Museen, neue Architektur). Mit Schiff nach der Insel Gotland (Visby, mittelalterliche Kirchen und Befestigungen). Weiter mit Schiff nach Helsinki (neue Architektur in Helsinki, Otaniemi und Tapiola, kunstgewerbliches Schaffen, Exkursion nach Järvenpää, Hyvinge und Aulanko im finnischen Seegebiet). Zweitägige Schiffsreise (1. Klasse) zurück nach Kopenhagen.

Die Kosten sind bei Bahnfahrt 2. Klasse (jedoch Helsinki-Kopenhagen Schiff 1. Klasse), alles inbegriffen, Kurswoche mit Rundreise I: Fr. 690.- ab Basel, Kurswoche mit Rundreise II: Fr. 980.- ab Basel.

Programm und alle Auskünfte sind im Dänischen Institut, Tödistraße 9, Zürich 2, erhältlich.

Richtlinien für die Bezeichnung von Plastiken

Das schweizerische Komitee der Association Internationale des Arts Plas-